



Der predigende Christus („Das Hundertguldenblatt“), um 1648, Radierung, Klassik Stiftung Weimar, Museen

Ein Abschnitt der Ausstellung zeigt demnach, wie der Künstler aus diesem Vorrat eigene Inspirationen erhielt und seine vielfältige Sammlung für eigene Werke nutzbar machte. Die Ereignisse, die in der Bibel geschildert werden und die er mit seinen zutiefst berührenden Schilderungen fern von konfessionell bedingten Auffassungsunterschieden interpretiert, sind für Rembrandt nicht die überholten Geschichten einer fernen Vergangenheit. Sie sind dauerhafte Begegnungen mit Gott und haben daher bis in die Gegenwart Relevanz. Hier liegt eine der Wurzeln für Rembrandts realistische Tendenzen, sein scharfes Beobachten der Umwelt. Die vom Künstler dargestellten Menschen sind keine Idealwesen mit perfekten Proportionen und schönlinig geformten Gesichtern. Diese Personen sind Menschen, wie wir alle, mit ihren Unzulänglichkeiten und Defiziten. Damit bekommen die von Rembrandt erzählten Ereignisse Relevanz und Bedeutung, weil sie sich auf das allgemein Menschliche konzentrieren. Aus dieser überzeugenden Form der Inszenierung des biblischen Geschehens erklärt sich auch das Interesse, das ein Dichter, wie Johann Wolfgang von Goethe, an den Radierungen Rembrandts zeigte.

Die Ausstellung bietet nicht nur einen unterhaltsamen Rundgang durch Rembrandts Bilderwelt. Der Besucher findet auch die prominentesten Arbeiten des Künstlers, wie das sogenannte „Hundertguldenblatt“, dessen hohe Wertschätzung sich bereits im Namen ausdrückt. Die Arbeiten stammen zum überwiegenden Teil aus dem Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste in Wien, nach der Albertina, die bedeutendste graphische Sammlung der Stadt. Weitere wichtige Leihgaben hat die Klassik Stiftung Weimar zur Verfügung gestellt. Die Ausstellung ist nicht für den oberflächlichen Besuch gedacht, sondern lädt den Besucher ein, Rembrandts Bilderwelt zu entdecken und mit den dargestellten Ereignissen in Dialog zu treten. Vertieft wird diese Erfahrung durch ein reiches kurzweiliges Rahmenprogramm. Ein in der Ausstellung gezeigter Film, der von dem Norfolk Museum zur Verfügung gestellt wurde, ermöglicht dem Besucher, die Entstehung einer in der Ausstellung im Original ausgestellten Rembrandt Radierung Schritt für Schritt miterleben. Anlässlich der Ausstellung erscheint ein reich bebildeter wissenschaftlicher Katalog.

Anbetung der Hirten, um 1652, Radierung, Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien



Begleitprogramm

Do. 22.02.2024, 19 Uhr, Vortrag
Abraham – der Stammvater, mit dem Gott plötzlich nicht mehr sprach

Andrew Steiman, Rabbiner, Frankfurt/Main

Do. 14.03.2024, 19 Uhr, Vortrag
Die Opferung des Isaak
Fanatismus oder Nächstenliebe?
Annäherung an eine schwer auszuhaltende Gotteserfahrung

Pfr. Thomas-M. Robscheit,
Ev.-Luth. Kirchengemeinde Apolda

Do. 21.03.2024, 19 Uhr,
Bildbetrachtungen und Gespräch
Licht und Dunkel bei Rembrandt

Dr. Johann Hinrich Claussen,
Kulturbeauftragter der EKD, Berlin

Do. 11.04.2024, 19 Uhr, Vortrag
Rembrandt und die Bibel

Pfr. Walter Martin Rehahn,
Kunstbeauftragter des Kirchenkreises, Halle-Saalkreis

Fr. 26.04.2024, 19 Uhr, Vortrag
Auf den Hund gekommen –
Rembrandts Lust am Fabulieren

Dr. Johannes Ramharter, PONTE - Organisation für kulturelles Management GmbH, Wien

Die Begleitveranstaltungen werden präsentiert von der Mitteldeutschen Kirchenzeitung „Glaube + Heimat“, dem Katholischen Forum des Bistums Erfurt in Kooperation mit der Katholischen Gemeinde Apolda und der Ev.-Luth. Kirchengemeinde Apolda.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass die Teilnehmerzahl für die Veranstaltungen begrenzt und eine Anmeldung erforderlich ist.

Der Eintrittspreis für den Besuch der Ausstellung plus Begleitprogramm-Veranstaltung beträgt 12,- €.

Kunsthau Apolda Avantgarde

Bahnhofstraße 42 · 99510 Apolda
Telefon: 03644 - 51 53 64
www.kunsthauapolda.de
info@kunsthauapolda.de
f @ Kunsthau.Apolda

Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag: 10 – 17 Uhr

Eintrittspreise

Erwachsene: 10,- Euro
Ermäßigt: 8,- Euro
Familienkarte 20,- Euro
Schulklassen: 2,- Euro (pro Schüler)
Begleitveranstaltungen: 12,- Euro

Gruppenführungen

Führungen nach telefonischer Voranmeldung:
Montag: 9 – 15 Uhr
Dienstag – Sonntag: 17 – 20 Uhr

Schulklassen

Besuche und Führungen nach Voranmeldung:
Montag: 9 – 15 Uhr
Dienstag – Freitag: 8 – 9:30 Uhr

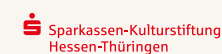
Katalog

Zur Ausstellung erscheint ein umfangreicher wissenschaftlicher Katalog (144 Seiten) zum Preis von 20,00 €

Veranstalter

Kunstverein Apolda Avantgarde e.V.
in Kooperation mit PONTE – Organisation für kulturelles Management GmbH, Wien
Mit freundlicher Unterstützung:
Kreis Weimarer Land

Unser besonderer Dank gilt den Leihgebern, Partnern und Sponsoren der Ausstellung.



Rembrandt

Harmensz van Rijn
MEISTERWERKE DER RADIERKUNST

Aus den Beständen des Kupferstichkabinetts der Akademie der bildenden Künste Wien



Gestaltung: EYESPALAST | Matthias Eckert · Abb.: Titel: Selbstporträt mit fedrigeschmücktem Samtbaret, 1638, Radierung, Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien

14.1. – 28.4.2024

Kunsthau Apolda
Avantgarde



Selbstbildnis mit auf einem steinernen Sims aufgestützten Arm, 1639, Radierung, Klassik Stiftung Weimar, Museen

„Um der Wahrheit die Ehre zu geben: Rembrandt wurde wegen der ihm eigenen Art der Radierung von Kennern mehr geschätzt, als um seiner Malerei willen.“

(Filippo Baldinucci, 1686)

Rembrandt ist den meisten Menschen geläufig, selbst wenn sie keine besonderen Kenntnisse von Kunst haben. Rembrandt, das ist mehr als nur ein Name, das ist zu einer Marke geworden, ein Begriff, der wie das berühmte Signet von Albrecht Dürer als ein Zeichen für Qualität und dauerhafte Bedeutung steht. Der 1606 in Leiden in Holland als Sohn eines Müllers geborene Maler, der 1669 in Amsterdam starb, gelangte bald schon zu hohem Ansehen und gilt heute als einer der bedeutendsten Künstler aller Zeiten. Der Kunstverein Apolda Avantgarde e.V. feiert daher sein 30-jähriges Bestandsjubiläum mit einer umfangreichen wie spannenden Ausstellung über Rembrandts Radierungen, die den Künstler schon zu Lebzeiten weit über den Bereich der Niederlande hinaus bekannt machten.

Die Radierung war für Rembrandt ein zentraler künstlerischer Bereich. Im Gegensatz zu vielen Zeitgenossen verstand der Künstler diese Technik nicht bloß als die Möglichkeit bildliche Konzepte der Malerei zu vervielfältigen, sondern als eigenständige künstlerische Aufgabe. Dabei lotete er Möglichkeiten dieser Technik innovativ bis ins Extreme aus, indem er mit der Bearbeitung der Druck-Platte, etwa der Zahl der Ätzwgänge und der Herausarbeitung wichtiger kompositioneller Elemente durch die Radiernadel, ebenso experimentierte wie mit den verwendeten, teilweise exotischen, Papieren, auf denen er druckte.

Adam und Eva, 1638, Radierung, Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien



Bettlerin auf einen Stock gestützt, 1646, Radierung, Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien



Männlicher Akt am Boden sitzend, 1646, Radierung, Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien

Warum aber sind Rembrandts Radierungen von ungebrochener Bedeutung und werden noch heute immer wieder zur Illustration von Büchern verwendet? Kaum ein Künstler hat sich so intensiv mit den textlichen Vorlagen seiner Arbeiten beschäftigt. Es geht Rembrandt nicht darum irgendeine Illustration zu den vorgegebenen Themen zu liefern, er ist stets auf der Suche nach einer authentischen Interpretation des Geschehens. Das schließt nicht aus, dass es von einzelnen Szenen, die den Künstler beschäftigten, mehrere Darstellungen gibt, die unterschiedliche Aspekte in den Mittelpunkt stellen. In der Ausstellung werden beispielsweise die beiden Varianten der Darstellung der Auferweckung des Lazarus einander gegenübergestellt, und der Besucher kann dabei die unterschiedlichen Handlungsschwerpunkte miteinander vergleichen.

Aus diesem Bemühen um Verständlichkeit und Authentizität erklären sich auch diejenigen Blätter, die nicht unmittelbar der Illustration der meist biblischen Ereignisse dienen. Bildende Kunst ist immer an den Moment gebunden, es kann in einer Radierung kein Verlauf eines Geschehnisses dargestellt werden. Um die Bedeutung einer Handlung zu verstehen, ist der Betrachter auf die Darstellung der Reaktionen der umstehenden Personen angewiesen. Das ist ein Grund, warum sich Rembrandt in seinen frühen Arbeiten intensiv mit der Wiedergabe menschlicher Gefühlsregungen beschäftigte, wobei er die Studien an seinem eigenen Spiegelbild als Modell verwendete.

Ein eigener Abschnitt der Ausstellung, die für Apolda eigens zusammengestellt wurde, ist demnach den vielfältigen Selbstportraits gewidmet, mit denen sich der Künstler vor allem in den 30er Jahren des 17. Jahrhunderts beschäftigte. Im Verlauf der Zeit änderten sich aber die Absichten, die Rembrandt mit diesen Blättern verfolgte. In den beiden jüngeren virtuoseren Selbstportraits definiert er sein Selbstverständnis als Künstler. In dem Blatt von 1639 erhebt er in dandyhafter Pose seinen Anspruch als künstlerisches Genie, das sich selbstbewusst in den Kreis der bedeutendsten Meister der Vergangenheit einreihet. Im späteren Selbstportrait von 1648 beobachtet sich der Künstler selbst an seinem Arbeitsplatz mit der Radiernadel am offenen Fenster.

Abraham bewirbt die Engel, 1656, Radierung, Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien



Studienblatt mit Selbstportrait, Kopf eines alten Mannes und Kopf einer alten Frau, um 1632, Radierung, Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien

Die Druckgraphik war für den Maler nicht nur ein willkommenes, weil billiges, Experimentierfeld für eigene Kreativität, sondern auch eine wichtige Einnahmequelle. In den Niederlanden hatte sich im 16. Jahrhundert ein dynamischer Kunstmarkt entwickelt, der gierig auf Neuerscheinungen in der Druckgraphik wartete. Wer nicht reisen konnte oder wollte, war auf dieses Medium angewiesen, um den Reichtum künstlerischer Erfindungen erfahren zu können. Zu den großen Sammlern gehörte aber auch Rembrandt selbst.

Landschaft mit Obelisk, um 1650, Radierung, Kupferstichkabinett der Akademie der bildenden Künste Wien

